



PRESSEMITTEILUNG

A14-Seehausen-Wittenberge: Naturschutzkompensationsmaßnahmen der DEGES Anmerkungen zur gestern verschickten Bündnis-Mitteilung | Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen in einem Zeitraum von 30 Jahren | Kontrollmöglichkeiten damit fast unmöglich

Altmark | 30.11.2021: Das Bündnis Verkehrswende Elbe-Altmark möchte darauf hinweisen, dass sich die gestern verschickte Bündnis-Pressemitteilung allein auf die Suche der DEGES nach 14 Nist- und Quartiermöglichkeiten für Schleiereulen, Hausrotschwänze, Rauchschwalben sowie Fledermäuse im Bauabschnitt Seehausen-Wittenberge bezog. Im Zuge des Baus der Trasse sollen bzgl. der sog. „nicht vermeidbaren Eingriffe in die Natur und Umwelt“ weitere Ausgleichsmaßnahmen stattfinden.

Nach Angaben der DEGES werden nicht ca. 90 ha, sondern ca. 40 ha Fläche (Versiegelungen von ca. 30,5 Hektar und Inanspruchnahmen durch Verkehrsnebenflächen von ca. 10 Hektar) für den Bau dieses A14-Abschnittes verbraucht und auf insgesamt 123 ha Ausgleichsmaßnahmen stattfinden.

Wir möchten als Bündnis dazu folgendes anmerken:

Grundsätzlich freuen wir uns über die Bemühungen der DEGES weitere Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes zu schaffen. Es gibt jedoch über die von der DEGES geplanten oder bereits ausgeführten Ausgleichsmaßnahmen derzeit keine detaillierten Listungen, sondern nur beispielhafte oder ungefähre Angaben. Kartografische und zeitliche Angaben, wo sich diese Flächen genau befinden, welche Maßnahmen dort jeweils umgesetzt werden sollen und wann die Umsetzung genau stattfindet, können bisher leider nicht in ausreichendem Umfang nachvollzogen werden.

Die allgemeine DEGES-Aussage, dass diese Maßnahmen durch die Planfeststellung „öffentlich bekannt und verbindlich festgelegt“ sind, ist zwar juristisch einwandfrei, irritiert aber doch beim Blick auf die DEGES-Homepage, wo die genauen Orts- und Zeitangaben eben nicht nachzulesen sind.

In dem von der DEGES vorgesehenen 30jährigen Umsetzungszeitraum (mehr als 1 Generation) für diese Ausgleichsmaßnahmen kann viel passieren oder wenig. Kaum ein Mensch, eine Behörde oder MedienvertreterInnen werden innerhalb dieses langen Zeitraumes nachprüfen können, ob die Ausgleichsmaßnahmen tatsächlich stattfanden, geschweige ob, sie gelungen sind.

Wir würden uns deshalb freuen, wenn die DEGES diese kartografischen und zeitlichen Informationen gesammelt zur Verfügung stellt.

Das ist auch für die anderen A14-Bauabschnitte wünschenswert.

Eine transparentere Öffentlichkeitsarbeit, die nicht nur auf unzureichenden Homepage-Angaben und Online-Meetings beruht, dürfte der DEGES sehr am Herzen liegen. Sicherlich interessieren sich auch BürgerInnen der Altmark, die sich weniger digital informieren, für die Ausgleichsmaßnahmen.

Pressekontakt unter: www.verkehrswende-elbe-altmark.de/presse

Bündnis VERKEHRSWENDE ELBE-ALTMARK

A14 - B190n - A39: Ein Problem für unsere Zukunft.

www.verkehrswende-elbe-altmark.de